

Antwort

der Bundesregierung

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Stephan Brandner, Dr. Bernd Baumann, Stefan Keuter und der Fraktion der AfD
– Drucksache 20/6104 –**

Ausmaß der Unterstützungsleistungen des Bundes für die Münchner Sicherheitskonferenz

Vorbemerkung der Fragesteller

Die Münchner Sicherheitskonferenz ist eine seit 1963 jährlich im Februar in München stattfindende internationale Tagung, auf der Politiker, Militär- und Wirtschaftsvertreter, Nichtregierungsorganisationen und Experten für sicherheitsrelevante Themen Gespräche außerhalb diplomatischer und protokollarischer Vorgaben führen (de.wikipedia.org/wiki/M%C3%BCnchner_Sicherheitskonferenz#cite_note-40). Der Zweck der Münchner Sicherheitskonferenz ist das Debattieren über aktuelle Themen der Außen-, Sicherheits- und Verteidigungspolitik. Der Ausrichter der Veranstaltung ist die Stiftung Münchner Sicherheitskonferenz (gemeinnützige) GmbH. Da es in der Vergangenheit wiederholt zu Demonstrationen gegen die Konferenz gekommen ist, musste zum Schutz der Veranstaltungsteilnehmer auch immer wieder eine hohe Anzahl von Polizeikräften aufgeboten werden (ebd.). Darüber hinaus sollen für logistische Unterstützungsmaßnahmen auch hunderte Bundeswehrsoldaten bereitgestellt worden sein (ebd.). Schließlich beteiligt sich die Bundesregierung auch an der Finanzierung der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Münchner Sicherheitskonferenz (ebd.).

1. Waren an der Durchführung der Münchner Sicherheitskonferenz jeweils in den Jahren von 2013 bis 2023 Bundespolizisten beteiligt, wenn ja, wie viele, und wie viele Arbeitsstunden wurden von den Bundespolizisten hierfür geleistet (bitte nach Jahresscheiben aufschlüsseln)?

Anlässlich der jährlich stattfindenden Münchener Sicherheitskonferenz intensiviert die Bundespolizei die polizeilichen Maßnahmen im eigenen Aufgabenbereich und unterstützt die Polizei des Freistaates Bayern auf Anforderung mit Kräften sowie Führungs- und Einsatzmitteln. Die in der Bundespolizei geltenden Aufbewahrungsfristen lassen eine zeitliche Aufschlüsselung der anlässlich der Münchener Sicherheitskonferenz eingesetzten Bundespolizisten in den Jahren von 2018 bis 2023 wie folgt zu:

2018		
Bundespolizeidirektion München:	240 Polizeivollzugs-beamtinnen und -beamte (PVB)	5175 Personenstunden
Unterstützung für die Polizei des Freistaates Bayern:	177 PVB	9085 Personenstunden
2019		
Bundespolizeidirektion München:	238 PVB	4998 Personenstunden
Unterstützung für die Polizei des Freistaates Bayern:	121 PVB	4743 Personenstunden
2020		
Bundespolizeidirektion München:	250 PVB	5272 Personenstunden
Unterstützung für die Polizei des Freistaates Bayern:	keine Unterstützung	
2021		
Keine Münchner Sicherheitskonferenz		
2022		
Bundespolizeidirektion München:	278 PVB	6287 Personenstunden
Unterstützung für die Polizei des Freistaates Bayern:	197 PVB	9360 Personenstunden
2023		
Bundespolizeidirektion München:	316 PVB	7733 Personenstunden
Unterstützung für die Polizei des Freistaates Bayern:	140 PVB	3352 Personenstunden

2. Wie viele Bundesbeamte (mit Ausnahme der in Frage 1 erfragten Bundespolizisten) und Angestellte der Bundesregierung haben jeweils in den Jahren von 2013 bis 2023 an der Münchner Sicherheitskonferenz teilgenommen, und wie viele Arbeitsstunden wurden von den beteiligten Bundesbeamten und Angestellten der Bundesregierung dabei geleistet (bitte nach Jahresscheiben aufschlüsseln)?

Eine solche Aufstellung liegt nicht vor.

3. Welcher konkrete Mehrwert wurde nach Ansicht der Bundesregierung mit der Durchführung der Münchner Sicherheitskonferenzen in den Jahren von 2013 bis 2023 jeweils generiert, und wie wurde dieser Mehrwert von der Bundesregierung überprüft (bitte nach Jahresscheiben aufschlüsseln)?

Die Münchner Sicherheitskonferenz gilt weltweit als eine der wichtigsten Plattformen für sicherheitspolitischen Dialog und Austausch. Sie setzt jährlich neue Impulse im Bereich der internationalen Sicherheitspolitik und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Gestaltung der globalen Sicherheitsarchitektur, von der auch Deutschland maßgeblich profitiert.

4. Welche logistischen Unterstützungsmaßnahmen haben wie viele Bundeswehrsoldaten bei der Münchner Sicherheitskonferenz jeweils in den Jahren von 2013 bis 2023 erbracht (bitte nach Jahresscheiben aufschlüsseln)?

Die Personalansätze sowie die entsprechenden Unterstützungsmaßnahmen sind der beigefügten Tabelle zu entnehmen. Der Personalansatz umfasst auch zivile Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Geschäftsbereichs Bundesministerium der Verteidigung.

Jahr	Personalansatz	Unterstützungsmaßnahmen durch die Bundeswehr/ Geschäftsbereich Bundesministerium der Verteidigung
2013		Auf die Antwort der Bundesregierung auf Bundestagsdrucksache 18/388 wird verwiesen.
2014		Auf die Antwort der Bundesregierung auf Bundestagsdrucksache 18/3781 wird verwiesen.
2015	195	Transport, Sicherheit und Raumkoordination, Sanität, Delegationsbetreuung, Führungsunterstützung, Akkreditierung, Finanzierungsangelegenheiten
2016		Auf die Antwort der Bundesregierung auf Bundestagsdrucksache 18/11319 wird verwiesen.
2017		Auf die Antwort der Bundesregierung auf Bundestagsdrucksache 19/874 wird verwiesen.
2018	231	Transport, Sicherheit und Raumkoordination, Sanität, Delegationsbetreuung, Führungsunterstützung, Finanzen
2019	232	Transport, Sicherheit und Raumkoordination, Sanität, Pressebetreuung, Delegationsbetreuung, Führungsunterstützung, Finanzierungsangelegenheiten
2020	248	Transport, Sicherheit und Raumkoordination, Sanität, Pressebetreuung, Delegationsbetreuung, Führungsunterstützung, Finanzen
2021	0	Die Münchener Sicherheitskonferenz wurde pandemiebedingt durch den Veranstalter abgesagt.
2022 und 2023		Auf die Antwort der Bundesregierung auf die Schriftliche Frage 43 auf Bundestagsdrucksache 20/5779 wird verwiesen.

5. In welcher Höhe hat die Bundesregierung die Münchner Sicherheitskonferenz jeweils in den Jahren von 2013 bis 2023 direkt oder indirekt finanziell gefördert (bitte nach Jahresscheiben aufschlüsseln)?

Das Bundesministerium der Verteidigung veranschlagt im Einzelplan 14 im Auftrag der Bundesregierung seit dem Jahr 2020 eine jährliche, projektgebundene Zuwendung in Höhe von einer Mio. Euro zur Unterstützung der Stiftung Münchner Sicherheitskonferenz gGmbH. Darüber hinaus unterstützt die Bundeswehr die Stiftung Münchner Sicherheitskonferenz gGmbH personell und materiell im Rahmen der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung. Die dafür angefallene indirekte finanzielle Unterstützung ist der beigefügten Tabelle zu entnehmen.

Jahr	Weitere Unterstützungsleistungen durch das Bundesministerium der Verteidigung
2013	Auf die Antwort der Bundesregierung auf Bundestagsdrucksache 18/388 wird verwiesen.

Jahr	Weitere Unterstützungsleistungen durch das Bundesministerium der Verteidigung
2014	Auf die Antwort der Bundesregierung auf Bundestagsdrucksache 18/3781 wird verwiesen.
2015 – 2021	Auf die Antwort der Bundesregierung auf die Schriftlichen Frage 59 auf Bundestagsdrucksache 20/602 wird verwiesen.
2022	Auf die Antwort der Bundesregierung auf die Schriftliche Frage 43 auf Bundestagsdrucksache 20/5779 wird verwiesen.
2023	Zum Zeitpunkt der Fragestellung war die Abrechnung der Gesamtkosten der 59. Münchner Sicherheitskonferenz noch nicht abgeschlossen.

Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) hat mit der Stiftung Münchner Sicherheitskonferenz gGmbH in den Jahren 2020, 2022 und 2023 direkt und im Jahr 2019 indirekt über die Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ) kooperiert. Angaben zu den verausgabten Mitteln können erst nach Abschluss der Abrechnungen gemacht werden.

Das BMZ beteiligte sich im Jahr 2022, im Rahmen einer institutionellen Partnerschaft mit der Stiftung Münchner Sicherheitskonferenz gGmbH, an der Durchführung des Gesprächsformats „MSC Townhall“. Dafür wurden 431 800 Euro (aus Kapitel 2311, Titel 545 01) verausgabt.

Im Jahr 2020 erstellte die Stiftung Münchner Sicherheitskonferenz gGmbH einen Sonderbericht ihrer Reihe Munich Security Report – „Polypandemie“. Dessen Erstellung wurde seitens BMZ mit 299 998,92 Euro (aus Kapitel 2305 Titel 544 01) gefördert.

Über ein vom BMZ gefördertes Vorhaben bezuschusste die GIZ die Stiftung Münchner Sicherheitskonferenz gGmbH 2019 mit 49 280 Euro. Es ging bei dem Zuschuss um die Durchführung einer Gesprächsrunde „Human Security Roundtable on Sustaining Peace in East Africa“ im Rahmen des Core-Group-Treffens der Münchner Sicherheitskonferenz am 27. Oktober 2019 in Kairo.

Das Presse- und Informationsamt der Bundesregierung (BPA) hat die Stiftung Münchner Sicherheitskonferenz gGmbH im Wege der Projektförderung mit Haushaltsmitteln, die aus einem vom Bundesministerium der Verteidigung (BMVg) dem BPA zur Eigenbewirtschaftung bereitgestellten Etat für sicherheitspolitische Öffentlichkeitsarbeit finanziert werden, in den Jahren von 2013 bis 2023 wie folgt unterstützt:

Jahr	Kosten der Unterstützung durch das BPA
2023	0,00 Euro
2022	0,00 Euro
2021	0,00 Euro
2020	306.647,90 Euro
2019	500.000 Euro
2018	500.000 Euro
2017	500.000 Euro
2016	500.000 Euro
2015	500.000 Euro
2014	350.000 Euro
2013	350.000 Euro

6. Sind der Bundesregierung die Sponsoren der Münchner Sicherheitskonferenz 2023 bekannt, und wenn ja, um wen handelt es sich dabei?

Auf der Webseite der Stiftung Münchner Sicherheitskonferenz gGmbH befindet sich eine Übersicht von Partnern und Sponsoren: [securityconference.org/ueber-uns/partner-und-sponsoren/](https://www.securityconference.org/ueber-uns/partner-und-sponsoren/).

7. Hat die Bundesregierung versucht, ihren Einfluss auf die Auswahl der Sponsoren der Münchner Sicherheitskonferenz 2023 auszuüben, und wenn ja, inwiefern war dies der Bundesregierung möglich, und wer genau hat von dieser Einflussnahme inwieweit profitiert?

Nein.

8. Hat sich die Bundesregierung zu dem Umstand, dass keine Abgeordneten der relevanten Oppositionsfraktion AfD zur Münchner Sicherheitskonferenz 2023 eingeladen wurden, eine eigene Auffassung gebildet, und wenn ja, wie lautet diese?

Die Einladungen erfolgen durch die Stiftung Münchner Sicherheitskonferenz gGmbH als unabhängige Institution.

